










«¹⁰⁰ Jahre Vogelherdclub Oensingen – 1000 Geschichten und Fakten, an die wir uns gerne zurückerinnern!»

Geschichte Nr. 29 «Weisch no ... dr Wällä-Bock»

Sonnwendfeier heisst für die Vereinsmitglieder auch, dass das Holz für die rund 50 Höhenfeuer  vorbereitet werden muss. Dieses wurde bis vor rund 20 Jahren noch in sog. «Wellen» oder eben «Wällä» gebündelt. D.h. das Holz wurde in runde Bündel bis zu rund 50 Holzscheiten gestapelt und anschliessend bis zu ihrem Einsatz an der Sonnwendfeier   trocken eingelagert.

Das wichtigste Werkzeug bildete dabei der sog. «Wällä-Bock» (Wellenbock). Nein, kein Tier , sondern ein Werkzeug   ausgerüstet mit einem Wellenbett, einer Kette und dem sogenannten Reitler. Im Wellenbett wurde das Holz zurechtgelegt, anschliessend wurde das Material mithilfe von Kette und Stab (also dem Reitler) zusammengedrückt und gebunden.

Der ehemalige Aktuar Urs Baumgartner huldigte dieses so wichtige Werkzeug bei seiner damaligen Einweihung anno 1984 mit einem eigenen Gedicht:

*«Verehrte Holzer vom VCO
und alli wo süsch no si choo.
Zum Wärk wo mir jetzt do bereite
wett ig no es Wort begleite.
Mir taufe hüt – kei Schock –
euse neue Wälläbock.
Der Erschaffer, Meise Ruedi der Ältere betoont,
bim Zügigs-Akt heb er kei Oenziger Steibock kloont.
Nit e Bock us Fleisch und Bluet,
e brave, zame ohni Wuet.
Dört dri döi mir d'Schitli lade
und binde mit eme starke Faade.
Das sölle denn eusi Wälle gää
wo mir für eusi Füür döi nää.
Vo däm Bock nume gits gueti Wälle
drum stoot dä nit uf dr Ravälle.   
Mir näme s'Holz vom Fichtenstamme –
das git e bsunders gueti Flamme.
Mit zirka 80 Höhefüür
git das dr Uftakt zur nächschte Sunnwändfüür.
Mir schriete jetzt zum fierlich Akt –
mit Respekt und au mit Takt.
Und nachhäär Gselle sit zur Hand,*

mit Humor und mit Verstand.

Von der Stirne heiss

rinnen muss der Schweiss.

«O Wälläbock, ig muess dir säge

du hesch es ganzes wichtigs Läbe

all drüü Joor darfsch du einisch springe

wenn mit eusi Wälle binde.

Und denn streck d'Hörner, mach nit schlapp

süsch gheie d'Wälle nämlich drab.»

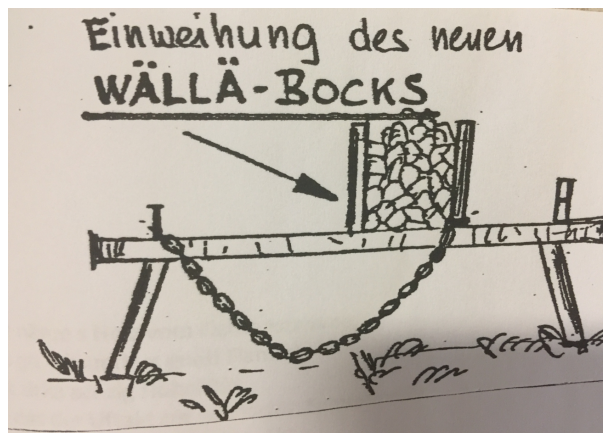
Ig bitte der Fүүrmeischer

mit allne sine guete Geischer

der Wällebock jetz z'taufe

und Fүүrwasser lo drüberlaufe.»

Leider war unserem «Wällä-Bock» dann doch kein langes Leben beschieden. 😞😭😓 Es existiert heute nur noch diese Zeichnung.



Scheinbar hat er aber ein «Junges» 🤪 gezeugt. Wir haben auf alle Fälle ein solches Exemplar bei unserem Rivalen Ravellen Club Oensingen RCO gesichtet.



Einsatz eines «Wälla-Bocks» beim Ravellen Club Oensingen

Der «Wällä-Bock» hat offensichtlich doch noch seinen Weg zur Ravelle gefunden 🙌😂😂😂